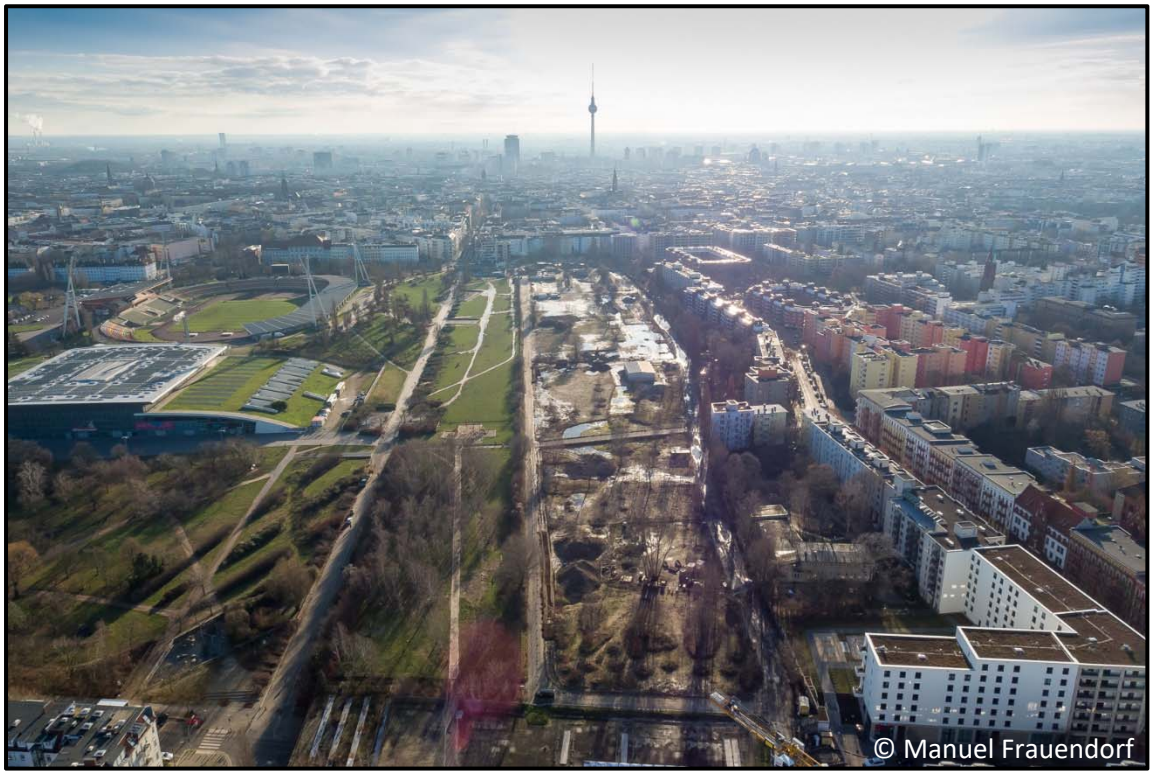
Weiterentwicklung Mauerpark:
Ergebnisse des Online-Dialoges und des öffentlichen Parkspaziergangs



Ergebnisse des Online-Dialoges: Qualifizierung des bestehenden Mauerparks mit Falkplatz und Umgebung des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks und Ergebnisse des öffentlichen Parkspaziergangs zur Aufwertung des bestehenden Mauerparks und seines Umfeldes
August-September 2018

Grün Berlin Stiftung
in Abstimmung mit dem
Bezirksamt Pankow und der
Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung der Bürgerdialoge	Seite 3
2.	Ergebnisse des öffentlichen Parkspazierganges zur Aufwertung des bestehenden Mauerparks und seines Umfeldes	Seite 5
2.1	Übersichtsplan des Spaziergangs	Seite 5
2.2	Freifläche an der Topsstraße | Eingangsbereich Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark / Eberswalder Straße	Seite 6
2.3	Stellplatz Eberswalder Straße | Eingangsbereich Mauerpark, Eberswalder Straße, Wege auf dem Sonnenhügel	Seite 7
2.4	Sonnenhügel und Wiesenfläche/Liegewiese | Schwedter Straße	Seite 8
2.5	An der Max-Schmeling-Halle,Bouleplatz | Falkplatz	Seite 9
2.6	Wasserbecken (Versickerungsbecken) Falkplatz | Regenbogenspielplatz	Seite 10
2.7	Birkenhain | Gleimtunnel	Seite 11
2.8	Senkgarten | Exkurs: Gaudystraße	Seite 12
3.	Ergebnisse des Online-Dialoges: Qualifizierung des bestehenden Mauerparks mit Falkplatz und Umgebung des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks	Seite 13
3.1	Die Ergebnisse im Einzelnen | Überblick über die Kategorien	Seite 14
3.2	Kategorie: Regelung der Parknutzung und Aktivitäten im Park | Kategorie: Grüninfrastruktur	Seite 15
3.3	Kategorie: Ausstattung | Kategorie: Spiel, Sport und Bewegung	Seite 16
4.	Kategorie: Fuß- und Radwege | Weiteres Vorgehen	Seite 17

Zusammenfassung der Bürgerdialoge

Der Mauerpark ist nicht nur aufgrund seiner Vorgeschichte als Teil der Berliner Maueranlagen eine über Berlin hinaus bekannte und vor allem an warmen Sommerabenden und Flohmarktwochenenden stark frequentierte Grünanlage. Als eine Station der Stadtroute des Berliner Mauerwegs und in unmittelbarer Nähe zur Gedenkstätte Berliner Mauer gelegen, ist er zum einen ein geschichtsträchtiger Erinnerungsort, zugleich aber auch eine öffentliche Parkanlage zwischen den Stadtbezirken Wedding und Prenzlauer Berg. Zu einer Entlastung für die Parkbesucher*innen werden die etwa sieben Hektar Mauerpark-Erweiterungsfläche führen, die voraussichtlich ab 2020 zur Verfügung stehen. Aus Fördermitteln des Programms „Zukunft Stadtgrün“ werden zusätzlich die bestehenden Grünflächen bis 2022 modernisiert, damit der Park auch künftig den steigenden Ansprüchen gewachsen ist. Aber auch der Falkplatz und weitere Grünflächen um den Jahn-Sportpark bedürfen einer Verbesserung.

Machbarkeitsstudie
Um die Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit des bestehenden Mauerparks in Zukunft zu verbessern, wird zurzeit eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. Die Studie wird durch Fördermittel aus dem Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ finanziert und durch die landeseigene Grün Berlin Stiftung in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Pankow und der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz erarbeitet. Hierbei sollen Maßnahmen aufgezeigt und untersucht werden, durch die die Nutzbarkeit und Aufenthaltsqualität verbessert werden kann. Zu den Zielen gehören bessere Zugänglichkeit und Wegebeziehungen, mehr Barrierefreiheit und die Anreicherung um sinnvolle sowie attraktive Nutzungsangebote. Dabei sollen die Grundqualitäten und unterschiedlichen Atmosphären im Mauerpark von lebendig und aktiv bis ruhig und besinnlich erhalten bleiben.

Online-Befragung und Parkspaziergang
Ein wichtiger Baustein der Machbarkeitsstudie ist es, die Vorstellungen der Bürger*innen in die Planung einzubeziehen. Hierfür hatten Anwohnende und die interessierte Öffentlichkeit die Möglichkeit, entweder an einem öffentlichen Parkspaziergang am 24. August 2018 teilzunehmen und vor Ort mit zu diskutieren oder im Zeitraum von August bis September 2018 im Rahmen einer Online-Befragung ihre Ideen, Anregungen und Wünsche für die künftige Entwicklung des bestehenden Mauerparks auf mein.Berlin.de einzubringen. mein.Berlin.de ist die zentrale Bürgerbeteiligungsplattorm des Landes Berlin. Mit Hilfe der Plattform soll die Teilhabe an politischen Diskussions- und Planungsprozessen ermöglicht werden.

Die Befragung zur Qualifizierung des Mauerparks wurde offen gestaltet. Nutzer*innen hatten die Möglichkeit, ohne Vorgaben mit eigenen Ideen zur Verbesserung des bestehenden Mauerparks beizutragen. Grundlage hierfür war eine Karte des Mauerparks. Mit Hilfe verschiedener Tools der Plattform konnten die Teilnehmer*innen die eigenen Einträge einer thematischen Kategorie zuordnen. Dies war aber keine Pflicht. Die auf der Karte vorgenommenen Einträge konnten durch andere Nutzer*innen kommentiert werden. Eine Priorisierung der Einträge erfolgte nicht. Die Einträge sind über die Plattform komplett einsehbar: https://mein.berlin.de/projects/online-dialog-qualifizierung-des-bestehenden-mauer/. Die Auswertung der Einträge erfolgte durch die mit der Machbarkeitsstudie beauftragte Gruppe Planwerk GmbH.

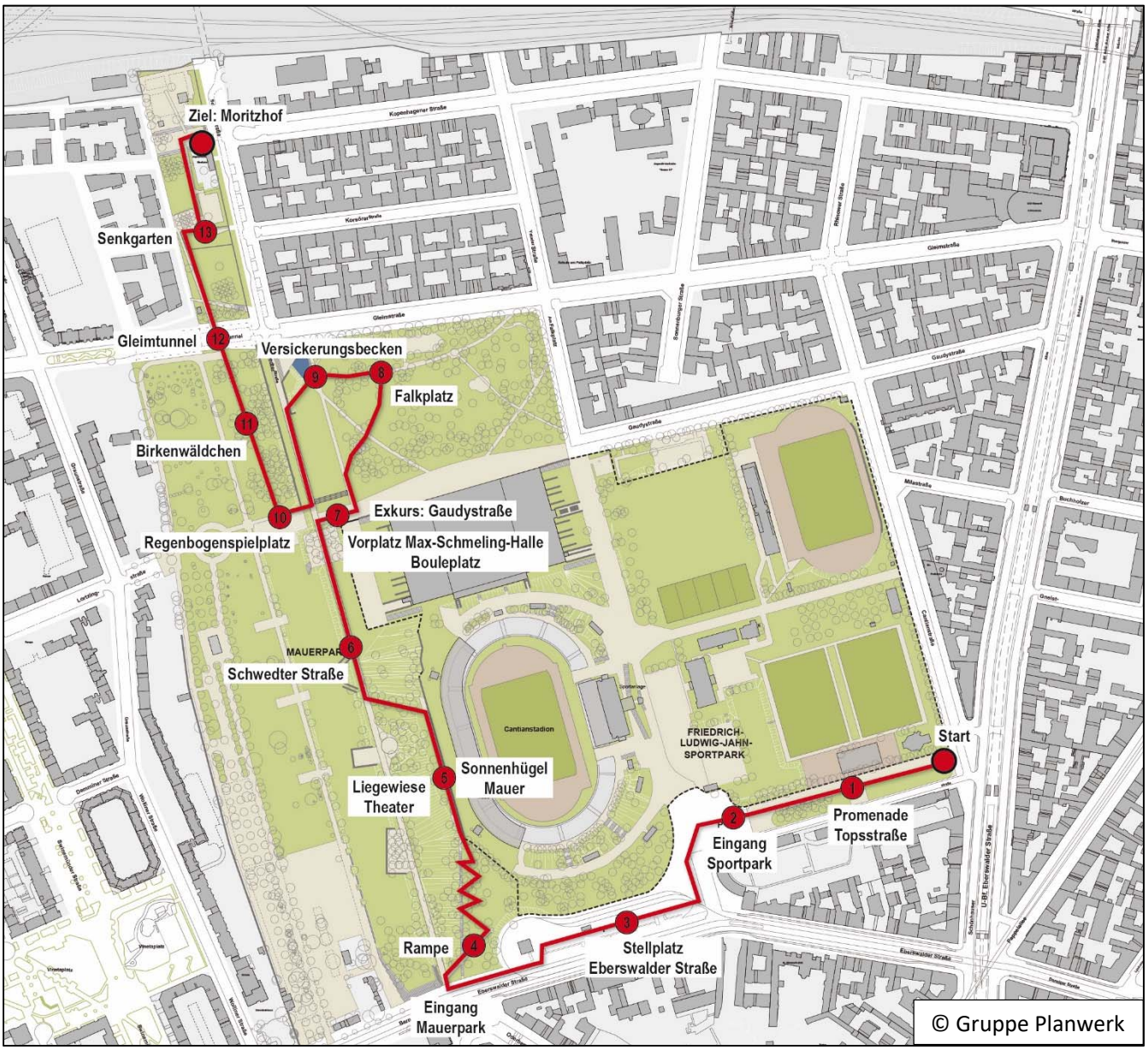
Themen des öffentlichen Parkspaziergangs
Die Grün Berlin Stiftung hatte in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und

Klimaschutz sowie dem Bezirksamt Pankow interessierte Bürger*innen am 24. August 2018 auf der Plattform mein.Berlin.de, unterstützt durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen, zu einem öffentlichen Spaziergang eingeladen. Rund 40-50 interessierte Bürger*innen nahmen an dem Spaziergang teil.
Beim Spaziergang wurde auf die Online-Beteiligung unter mein.Berlin.de von August bis September hingewiesen. Die Ergebnisse fließen mit den Ergebnissen der Online-Befragung in die Machbarkeitsstudie ein. Die Themen des Spaziergangs stehen in enger Verbindung zu den Schlüsselthemen der Studie.

Ergebnisse des Öffentlichen Parkspazierganges zur Aufwertung des bestehenden Mauerparks und seines Umfeldes

Übersichtsplan des Spaziergangs

Es wurden insgesamt 13 Stationen aufgesucht, an denen es Diskussionsmöglichkeiten und Beteiligungsvorschläge gab.



Im Folgenden werden anhand der verschiedenen Stationen die diskutierten Themen zusammengefasst dargestellt.

1. Freifläche an der Topsstraße

Die Freifläche an der Topsstraße gehört nicht zum Mauerpark. Dennoch wird diese im Gesamtzusammenhang mit der Freiflächenentwicklung um den Mauerpark mit in Betracht gezogen. Auf der Freifläche befindet sich die Gedenkstätte „Einsame Pappel“. Sie erinnert an die Märzrevolution 1848 und ist ein eingetragenes Baudenkmal. Kritisiert wurde, dass die Fläche gestalterische Defizite und Pflegemängel aufweist und einem Gedenkort nicht gerecht wird. Insgesamt wird dieser Bereich nur wenig genutzt.
Die Anwohnenden merkten zudem an, dass es eine erhöhte Lärmbelastung durch den angrenzenden Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark gibt. Eine mögliche Zielstellung könnte sein, die Freifläche als Ort für Aufenthalt, Ruhe und Besinnlichkeit neu zu gestalten. Sie könnte auch als Wegeverbindung zwischen dem nördlichen U-Bahn-Ausgang Eberswalder Straße und dem Mauerpark fungieren.
Hierbei würde zusätzlich das Ziel verfolgt, die Entwicklung einer Partymeile hin zum Mauerpark zu vermeiden. Des Weiteren gab es die Idee, den Lindenhain mit seinem vorhandenen Baumbestand zu erhalten und als schattigen Rückzugsort zu nutzen.

2. Eingangsbereich Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark / Eberswalder Straße

Im Eingangsbereich befindet sich der südliche Eingang des Sportparks und der Eingang zum Mauerpark über die Eberswalder Straße. Der Berliner Senat verfolgt planerische Ziele zur Sanierung des Sportparks und prüft den Bau eines PKW-Parkhauses südlich des Stadions im Hangbereich auf einer Grünfläche. Sollte dies umgesetzt werden, wäre eine Wegeverknüpfung zwischen den Freiflächen Topsstraße – Sportpark – Mauerpark kaum mehr möglich. Beim Rundgang wurde dies diskutiert und eine Neuordnung beziehungsweise Neugestaltung des Bereiches, als Alternative zum Parkhaus, vorgeschlagen.

3. Stellplatz Eberswalder Straße

Die Stellplätze auf der Eberswalder Straße gehören zum Vermögen des Straßen- und Grünflächenamts Pankow. Bei einer Neuordnung beziehungsweise Neugestaltung des oben genannten Eingangsbereichs am Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, könnte man sich vorstellen, diese PKW-Stellplätze für Mobilitätseingeschränkte mit Sportstättenbezug vorzusehen.

4. Eingangsbereich Mauerpark, Eberswalder Straße, Wege auf dem Sonnenhügel

Auf dem s.g. Sonnenhügel verläuft der mit einer Rampe ausgestattete Mäander-Weg. Der nicht barrierefrei gestalteten Rampe fehlen die nach DIN-Norm vorgeschriebenen Zwischenpodeste. Diese sind bei der Qualifizierung herzustellen. Ein anderer Vorschlag lautete, auf beiden Seiten des Hügels eine barrierefreie Wegeverbindung vorzusehen.
Einige Anwohnende wiesen auf den Partylärm vor allem an den Wochenenden hin. Hierzu lägen zahlreiche Beschwerden vor. Die Erarbeitung eines Lärmschutzkonzeptes sollte verfolgt werden

5. Sonnenhügel und Wiesenfläche/Liegewiese

© Gruppe Planwerk

© Gruppe Planwerk

Der Hügel wird intensiv genutzt und weist – auch durch starke Trockenheit und Starkregenereignisse - große Schäden auf. Ziel ist es, für die ursprünglich vom Landschafsarchitekten Prof. Lange, Wegestrukturen, Pflanzungen und Gestaltungselemente wiederherzurichten, um den Erhalt und die Aufwertung des Sonnenhügels, der Wiesenfläche und der Liegewiese zu erreichen.
Die vorgeschlagene Umgestaltung muss unter Berücksichtigung der urheberrechtlichen Konditionen passieren. Ferner wurde die Erstellung eines Bewirtschaftungs- und Klimaanpassungskonzepts mit Schwerpunkt Regenwassermanagement vorgeschlagen, um gegen die Klimaschäden vorzugehen.

6. Schwedter Straße

© Gruppe Planwerk

Die Schwedter Straße verläuft durch den Mauerpark. Über sie führen zwei übergeordnete Fernradwege, der „Radweg deutsche Einheit“ und der „Radweg Berlin-Usedom“. Zusätzlich ist das dort verlegte Großsteinpflaster ein zeitgeschichtliches Zeugnis, da es den ehemaligen westseitigen Mauerverlauf kennzeichnet, aber leider wenig attraktiv für den durchfahrenden, überlokalen Radverkehr ist. Problematisch sind hier vor allem die Hochborde, die keine Barrierefreiheit von Fahrgasse und Seitenräumen zulassen. Die vertiefende Prüfung nachhaltiger Lösungen ist für die Barrierefreiheit und die Schaffung einer geeigneten Radwegestrecke durch den Mauerpark erforderlich.

7. An der Max-Schmeling-Halle, Bouleplatz

Die Fläche westlich der Max-Schmeling-Halle wird nicht mehr zur Anlieferung genutzt. Vor diesem Hintergrund wäre zu prüfen, ob sich gegebenenfalls neue Nutzungsperspektiven für eine Einbeziehung in den Mauerpark ergeben. Eventuell lässt sich die ungenutzte Fläche in den Mauerpark integrieren und durch neue Nutzungsangebote aufwerten.

8. Falkplatz

Der Falkplatz gehört zu den ruhigeren, gut besuchten Parkbereichen. Die Pflanzflächen weisen erhebliche Zustandsmängel auf und sind verunkrautet. Auch das Mobiliar und die Wegeoberflächen weisen Mängel auf. Gefordert wurde die Erneuerung der Wegefläche und des Mobiliars. Der Spielplatz besitzt nur einen Zugang und könnte insgesamt offener gestaltet werden. Gewünscht wurden ferner schattenspendende Bäume oder Sonnensegel.

9. Wasserbecken (Versickerungsbecken) Falkplatz

© Gruppe Planwerk

Das Wasserbecken am Falkplatz fungierte ursprünglich als Regenwasserretentionsbecken.
Seit geraumer Zeit arbeiten die Wasserpumpen nicht mehr, es gibt diverse Mängel und Schäden.
In den Diskussionen wurde angeregt, grundsätzlich über das Element „Wasser“ im Mauerpark nachzudenken. Früher gab es eine Bademöglichkeit auf dem Falkplatz, es wäre zu prüfen, dort wieder einen neuen Wasserspielplatz einzurichten.

10. Regenbogenspielplatz

© Gruppe Planwerk

Der Regenbogenspielplatz wurde mit Spendengeldern und in Eigeninitiative der Eltern gebaut. Es fehlt aber an schattenspendender und schützender Vegetation und Ausstattung. Dies könnte auch z.B. durch bauliche Maßnahmen (Sonnensegel o.ä.) erreicht werden.
Zusätzlich ist zu überlegen, ob durch eine Teilverlagerung des Spielplatzes in Richtung Süden eine großzügigere Ost-West-Wegebeziehung geschaffen werden könnte. Dies könnte in Verbindung mit der Mauerparkerweiterung erfolgen.

11. Birkenhain

Der Birkenhain ist eine ehemalige Bahnlagerfläche. Der Wegebelag zeigt einige Mängel, er ist uneben, schadhaft und das Schottersplit schwer begehbar. Gewünscht wird eine Erneuerung mit einem beständigen, robusten, strapazierfähigen und möglichst wasser- und luftdurchlässigem Material.

12. Gleimtunnel

Der Gleimtunnel unterliegt unterschiedlichen Eigentums- und Zuständigkeitsverhältnissen. Dadurch wird es schwierig, ihn in die Qualifizierung / Umgestaltung des Mauerparks einzubeziehen, auch wenn ein umfassender Sanierungs- und Aufwertungsbedarf besteht.
Beim Rundgang wurde eine Verbesserung der Wegeführung über den Tunnel gewünscht.

13. Senkgarten

© Gruppe Planwerk

Der Senkgarten zwischen Moritzhof und Gleimtunnel befindet sich in schlechtem Pflegezustand. Eine Idee wäre die Wiederherstellung des formal gestalteten Senkgartens als kontemplativer Rückzugsort. Für ausgewählte und intensiv gestaltete Bereiche des Mauerparks müssten höhere Mittel für die Pflege bereitgestellt werden.

Exkurs: Gaudystraße

© Gruppe Planwerk

Die Gaudystraße wurde aus Zeitgründen nicht besucht, aber an Station 7) Vorplatz der Max-Schmeling-Halle kurz mit angesprochen. Die Gaudystraße ist eine stark frequentierte Ost-West-Radverbindung und weist Nutzungskonflikte zwischen Fuß- und Radverkehr auf. Der Seitenraum (der Platz neben der Straße) ist streckenweise unbefestigt, es gibt starken Wurzelaufwuchs. Das verbaute Kopfsteinpflaster behindert den Radverkehr beim fahren stark. Zudem wurde daraufhin gewiesen, dass der öffentliche Spielplatz Ausstattungs- und Gestaltungsmängel aufweist.
Als mögliche Lösung wurden der Ausbau des südlichen Seitenraums zu einer Promenade und einer Radwegeverbindung vorgeschlagen. Zudem wurden die Aufwertung des Spielplatzes und die Teilasphaltierung der Fahrbahn diskutiert.

Ergebnisse des Online-Dialoges: Qualifizierung des bestehenden Mauerparks mit Falkplatz und Umgebung des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks

Folgende Kategorien standen zur Auswahl

- Fuß – und Radwege
- Grüninfrastruktur
- Ausstattung
- Aufenthalt
- Spiel, Sport und Bewegung
- Zugänge / Erreichbarkeit
- Sonstiges

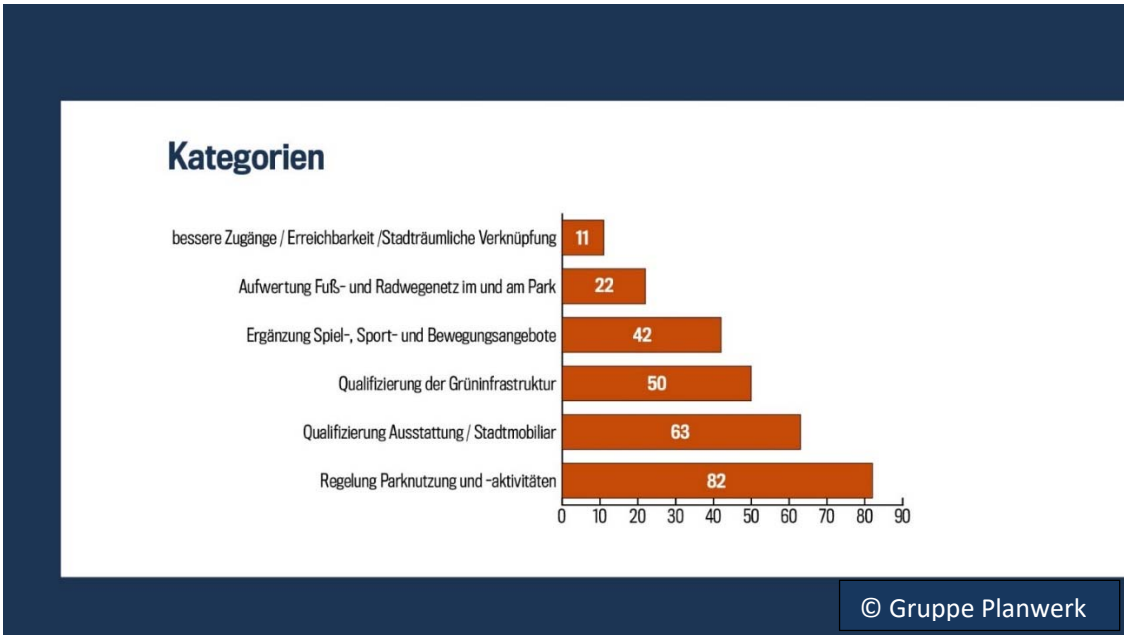
Zusammenfassendes Ergebnis

Mit über 220 Beiträgen war das Interesse am Online-Dialog sehr groß. Die Beiträge machten deutlich, dass der Mauerpark einerseits als einzigartiger „kosmopolitischer Raum“ im ehemaligen Grenzraum zwischen Ost und West geschätzt wird, andererseits aber seiner Bedeutung als Ort für Naherholung, Freizeit und Bewegung nicht mehr ausreichend gerecht wird. Dementsprechend wünschen sich viele Teilnehmer*innen des Online-Dialogs mehr Grün, insbesondere schattenspendende Bäume und intakte Wiesen, mehr Spiel- und Bewegungsangebote für alle Generationen und eine bessere Ausstattung. Zudem werden mehr Sanitäranlagen, Beleuchtung und Sitzmöglichkeiten gewünscht. Weiterer Handlungsbedarf wird zudem bei den Themen Barrierefreiheit und bessere Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr gesehen, insbesondere auf der Park-Hauptachse - der Schwedter Straße. Ein weiteres zentrales Thema der Beteiligung war die Regelung der Parknutzung und der Aktivitäten im Park, insbesondere in Bezug auf Übernutzung, Lärm und Müll.

Der Wunsch der Umfrage-Teilnehmer*innen nach professionellen Management-Strukturen für den Mauerpark zeigt sich auch in der Forderung Parkregeln gemeinsam mit den Akteuren und Anwohnenden vor Ort abzustimmen und konsequent umzusetzen.

D**ie Ergebnisse im Einzelnen**

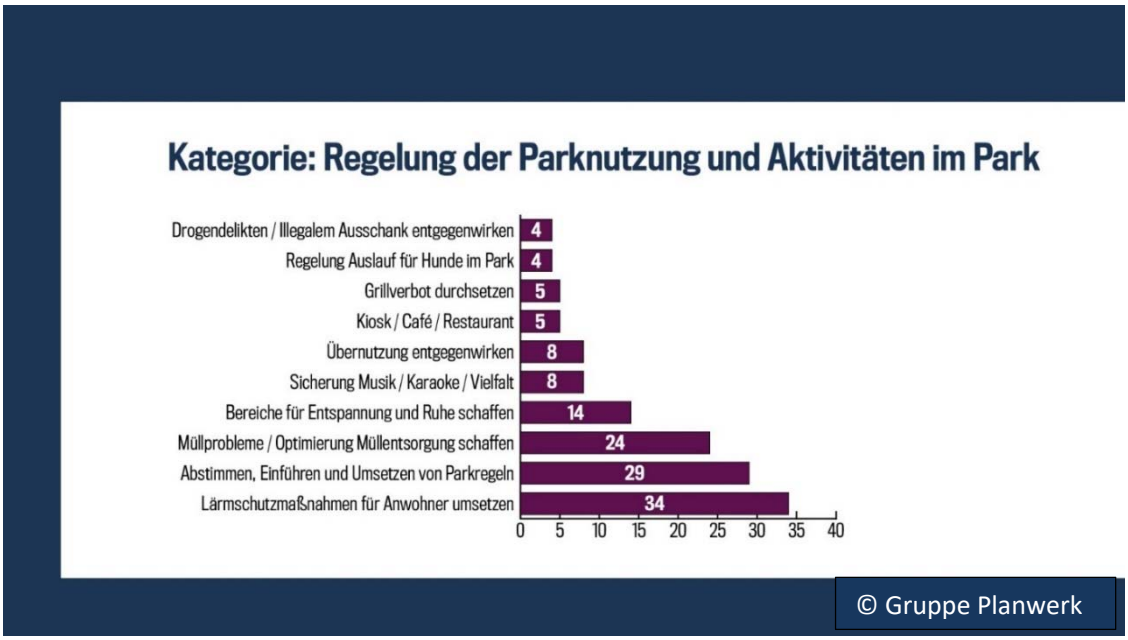
Anzahl der Nennungen für alle Kategorien:



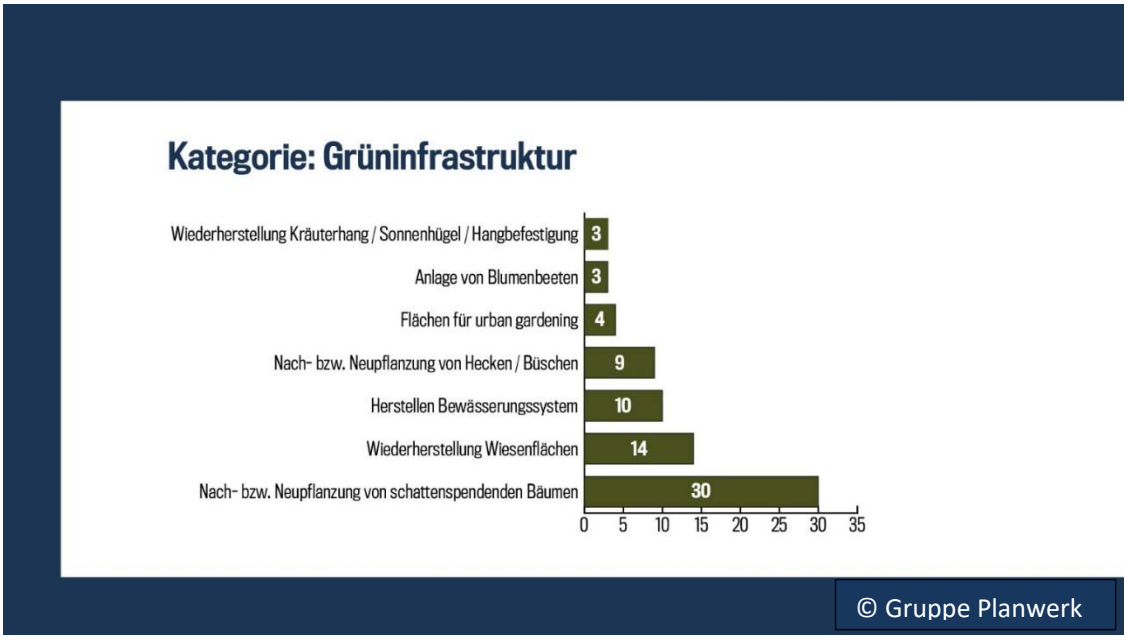
Die Nutzer*innen hatten die Möglichkeit, ohne Vorgaben eigene Ideen zur Verbesserung des bestehenden Mauerparks beizutragen. Die Auswertung zeigt, dass die meisten Einträge sich nicht auf eine im Vorfeld festgelegte Kategorie beziehen. Mit 82 Beitragen findet sich die größte Beteiligung zum Punkt „Regelung Parknutzung und Aktivitäten“. Das zeigt, dass neben der Aufwertung des Mauerparks vor allem der Auf- und Weiterbau von Organisationsstrukturen gefordert wird, wie etwa Parkregeln. Diese Erkenntnis ist interessant und für die zukünftige Planung wichtig, da sie wenig mit den räumlich-gestalterischen Mitteln zu tun hat, nach denen eigentlich gefragt wurde.

In einem weiteren Schritt wurden die meistgenannten Themenfelder weiter untersucht und inhaltlich nach den meisten Beiträgen geclustert.

In der Kategorie „Parknutzung und -aktivitäten“ war das Thema der Lärmbelästigung bzw. des Lärmschutzes neben der Forderung nach der Einführung und Umsetzung von Parkregeln das zentrale Thema.



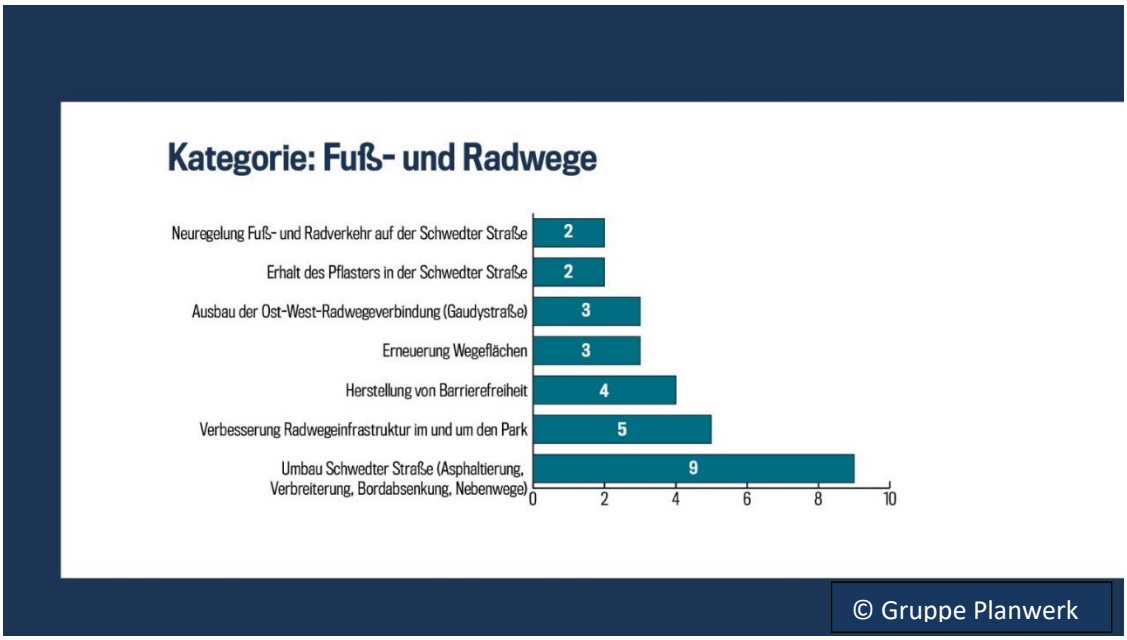
In der Kategorie „Grüninfrastruktur“ wurde besonders die Nach- bzw. Neupflanzung von schattenspenden Bäumen sowie die Wiederherstellung von Wiesen gefordert.



Beim Thema Ausstattung wurden vor allem Toilettenanlagen, die Beleuchtung von Wegen und Anlagen, die Erneuerung und Ergänzung von Sitzplätzen als auch die Herstellung von Wasserflächen und Brunnenanlagen gefordert.

Viele Ideen gab es in der Kategorie Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote. Vom Bouleplatz über eine Skaterbahn bis hin zum Hundeauslauf waren Vorschläge dabei. Die größte Häufung gab es bei der Idee eines Wasserspielplatzes.

Rund um das Thema Fuß- und Radwegenetz stand vor allem die Schwedter Straße im Fokus der Beiträge.



Anmerkung: Die Kategorien Aufenthalt und Zugänge / Erreichbarkeit sind in den Kategorien Ausstattung und Spiel, Sport und Bewegungsangebote beziehungsweise Fuß- und Radwegenetz aufgegangen.

Weiteres Vorgehen

Die Hinweise und Anregungen der Bürger*innen im Online-Dialog und während des öffentlichen Sparzierganges fließen in den weiteren Planungsprozess und die hiermit verbundenen Aufgabenstellungen ein. Während des gesamten Planungsprozesses wird das Beteiligungsverfahren durch Dialogworkshops mit der Bürgerwerkstatt Mauerpark fortgesetzt und von der Grün Berlin Stiftung gesteuert.

Zum Themenfeld „Parknutzung“ gibt es bereits einen Runden Tisch des Bezirks in Zusammenarbeit mit dem Verein Freunde des Mauerparks e.V. Er wird seine Arbeit mit den zuständigen Verwaltungen im Bezirk Pankow, der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr, Klimaschutz und der Grün Berlin Stiftung fortsetzen.

Die Ergebnisse der derzeit in Arbeit befindlichen Machbarkeitsstudie werden der Öffentlichkeit voraussichtlich im Frühjahr 2019 vorgestellt.